



# UNDO

MACHT ES UNGESCHEHEN!

## Gipfel ohne Wiederkehr – Detaillösungen

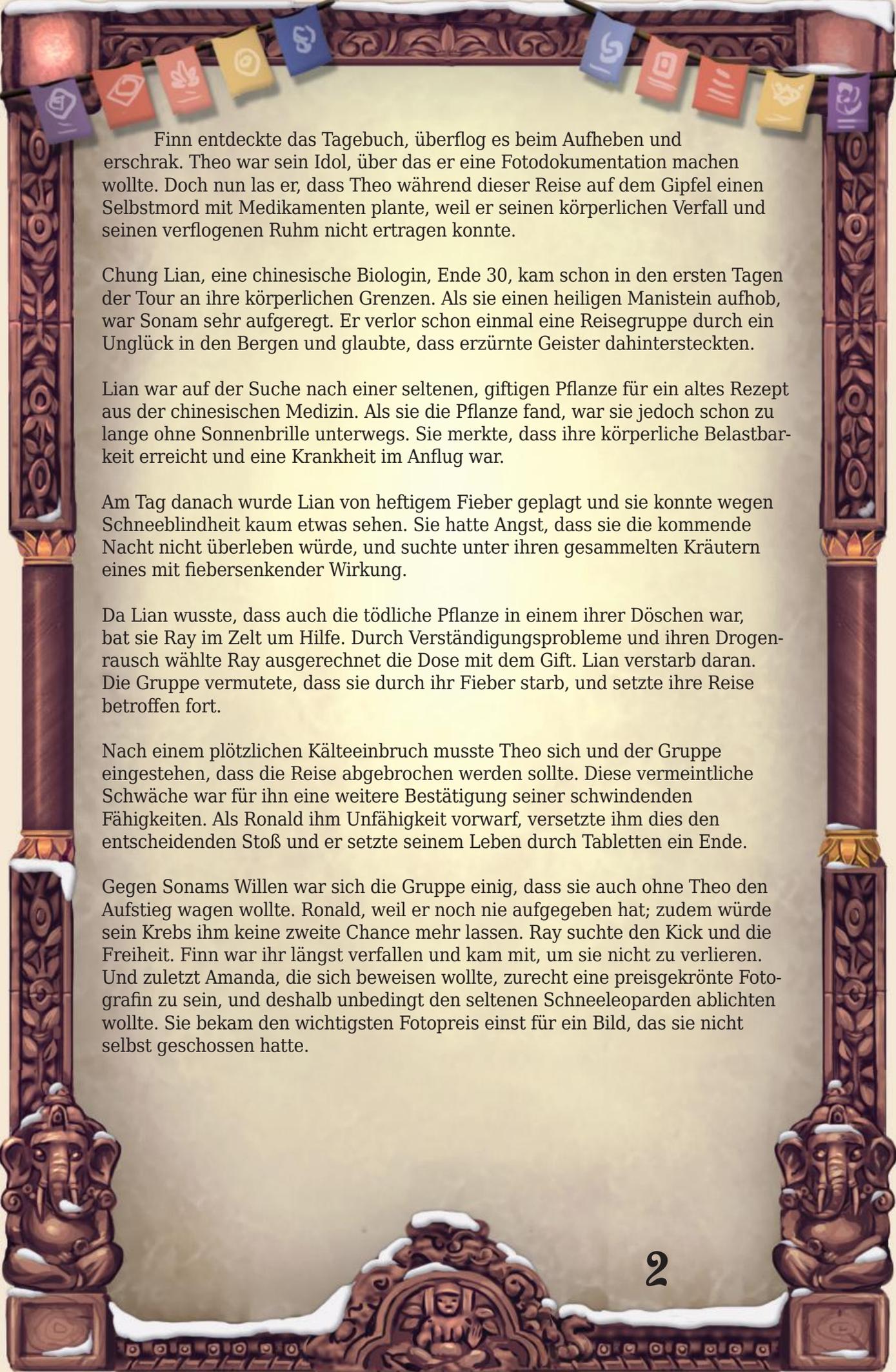
*Ihr möchtet noch mehr Zusammenhänge und Hintergründe der Geschichte des UNDO-Falls „Gipfel ohne Wiederkehr“ erfahren? Hier findet ihr zu jeder einzelnen Geschichtekarte mehr Details über alle Entscheidungsmöglichkeiten sowie zusätzliche Informationen zu allen beteiligten Personen.*

### Zur Erinnerung: Was tatsächlich geschah

Um den in die Jahre gekommenen Bergsteigerstar Theo Wallner bildete sich eine Reisegruppe, um im Himalaya einen Sechstausender zu besteigen. Es handelte sich größtenteils um Hobbybergsteiger, die aus unterschiedlichen Motiven daran teilnehmen wollten und aus der ganzen Welt anreisten.

Bereits im Flugzeug nach Kathmandu gerieten die junge englische Hippiefrau Elisabeth „Ray“ Mandeville und der ältere Waffennagnat Ronald D. Taylor aus den USA aneinander. Neben ihm saß durch einen Zufall eine weit zurück liegende Affäre namens Amanda Bail, die er zu diesem Zeitpunkt nicht erkannte. Die Australierin hingegen erkannte ihn, entschloss sich aber, dies geheimzuhalten. Er hatte ihr Leben ruiniert, indem er sie zu einer Abtreibung drängte und sie dadurch unfruchtbar wurde.

Kurz vor der Abreise aus Kathmandu überraschte der junge Ire Finn McMullin den Sherpa Sonam, als dieser im Stall mit den Packtieren die Tasche des Bergführers Theo nach Geld durchsuchte. Sonam war der Meinung, dass Theo ihm von einer vorherigen Tour noch Geld schuldete. Als er Finn bemerkte, floh er; dabei fiel Theos Tagebuch zu Boden.



Finn entdeckte das Tagebuch, überflog es beim Aufheben und erschrak. Theo war sein Idol, über das er eine Fotodokumentation machen wollte. Doch nun las er, dass Theo während dieser Reise auf dem Gipfel einen Selbstmord mit Medikamenten plante, weil er seinen körperlichen Verfall und seinen verfliegenen Ruhm nicht ertragen konnte.

Chung Lian, eine chinesische Biologin, Ende 30, kam schon in den ersten Tagen der Tour an ihre körperlichen Grenzen. Als sie einen heiligen Manistein aufhob, war Sonam sehr aufgeregt. Er verlor schon einmal eine Reisegruppe durch ein Unglück in den Bergen und glaubte, dass erzürnte Geister dahintersteckten.

Lian war auf der Suche nach einer seltenen, giftigen Pflanze für ein altes Rezept aus der chinesischen Medizin. Als sie die Pflanze fand, war sie jedoch schon zu lange ohne Sonnenbrille unterwegs. Sie merkte, dass ihre körperliche Belastbarkeit erreicht und eine Krankheit im Anflug war.

Am Tag danach wurde Lian von heftigem Fieber geplagt und sie konnte wegen Schneebblindheit kaum etwas sehen. Sie hatte Angst, dass sie die kommende Nacht nicht überleben würde, und suchte unter ihren gesammelten Kräutern eines mit fiebersenkender Wirkung.

Da Lian wusste, dass auch die tödliche Pflanze in einem ihrer Döschen war, bat sie Ray im Zelt um Hilfe. Durch Verständigungsprobleme und ihren Drogenrausch wählte Ray ausgerechnet die Dose mit dem Gift. Lian verstarb daran. Die Gruppe vermutete, dass sie durch ihr Fieber starb, und setzte ihre Reise betroffen fort.

Nach einem plötzlichen Kälteeinbruch musste Theo sich und der Gruppe eingestehen, dass die Reise abgebrochen werden sollte. Diese vermeintliche Schwäche war für ihn eine weitere Bestätigung seiner schwindenden Fähigkeiten. Als Ronald ihm Unfähigkeit vorwarf, versetzte ihm dies den entscheidenden Stoß und er setzte seinem Leben durch Tabletten ein Ende.

Gegen Sonams Willen war sich die Gruppe einig, dass sie auch ohne Theo den Aufstieg wagen wollte. Ronald, weil er noch nie aufgegeben hat; zudem würde sein Krebs ihm keine zweite Chance mehr lassen. Ray suchte den Kick und die Freiheit. Finn war ihr längst verfallen und kam mit, um sie nicht zu verlieren. Und zuletzt Amanda, die sich beweisen wollte, zurecht eine preisgekrönte Fotografin zu sein, und deshalb unbedingt den seltenen Schnee leoparden ablichten wollte. Sie bekam den wichtigsten Fotopreis einst für ein Bild, das sie nicht selbst geschossen hatte.



Sonam wollte kein zweites Mal eine Gruppe verlieren und führte sie nur widerwillig an. Als Amanda den Schneeleoparden endlich erblickte und Ronald mit seinem Geschwätz ein zweites Mal ihr Lebensziel bedrohte, brachte sie ihn mit einer Morddrohung zum Schweigen. Ronald erkannte nun, wer sie wirklich war, und fürchtete ihre Rache. In Panik tat er so, als würde er sie vor dem Abgrund aufhalten wollen, und stieß sie dabei in den Abgrund.

Auf dem Gipfel haderte Sonam mit seinem Schicksal. Er war von seiner Familie verstoßen worden, weil in seinem Umfeld mehrere Leute gestorben waren und er aus Aberglauben dafür verantwortlich gemacht wurde. Da dies nun schon seine zweite Reisegruppe mit Toten war, bat er um ein göttliches Zeichen. Als es nicht kam, nahm er sich das Leben.

Beim Abstieg an einer Gletscherspalte eskalierte die Situation der verbliebenen drei, unterstützt durch Hunger, Kälte und die vielen Todesfälle. Als der Waffemagnat Ronald der Hippiefrau Ray sexuelle Avancen machte, drehte deren Liebhaber Finn durch und schubste ihn in die Tiefe - wohlwissend, dass Ray den Amerikaner wegen seiner Geschäfte mit dem Vietnamkrieg und seiner ekelhaften Art hasste.

Später plagten Finn Gewissensbisse wegen seines Mordes an Ronald und er wollte sich der Polizei stellen. Ray, für die Finn nur ein netter Zeitvertreib war, sah das überhaupt nicht ein. Als Finn in der Nacht in den Abgrund rutschte, kappte Ray das Seil zwischen ihnen und ließ ihn fallen; zum einen hatte sie Angst, mit hinab gezogen zu werden, zum anderen wollte sie sich nicht der Polizei stellen.

Als einzige Überlebende fürchtete Ray, dass man nach ihr suchen und ihr die Schuld für die Tragödie geben würde. Sie floh deshalb ins Hippiemekka nach Goa in Indien, um dort unterzutauchen. Im Zug las sie, dass auch sie für tot gehalten wurde. Erleichtert kam sie in Goa an, um dort unter ihrem ausgedachten Namen „Alex“ ein neues Leben anzufangen.

## Infos zu allen Personen

### **A: Ronald D. Taylor, Manager, 58 Jahre (geb. 1914, USA)**

Ronald Taylor, genannt „Ron“, war ein mächtiger Waffemagnat aus Texas. Er hatte viel Geld durch den Vietnamkrieg verdient. Ständig war er auf der Suche nach neuen Herausforderungen, um sein unersättliches Ego zu füttern. Als er die Nachricht erhielt, dass er unheilbar Krebs hat, war sein Ego ziemlich angeknackst. Er wollte als letzten Wunsch diese Tour machen, um es sich und allen anderen nochmal zu zeigen.



Ron und Amanda (*siehe E*) kannten sich von früher, als beide noch deutlich jünger waren. Er war damals ihr Chef und die beiden hatten eine Affäre miteinander. Immer wieder versprach er ihr, seine Frau zu verlassen, doch es blieb bei einem Versprechen. Als Amanda Ron mitteilte, dass ein Kind unterwegs war, drängte er sie zur Abtreibung. Danach ließ er sie fallen, da seine Frau zu viel über seine dreckigen Geschäfte wusste und er seine Ehe nicht länger riskieren wollte.

Dass die beiden sich auf dieser Reise trafen, war reiner Zufall. Ron erkannte Amanda im Flugzeug nicht. Erst einige Zeit später auf dem Weg zum Gipfel wurde ihm klar, dass sie seine frühere Geliebte war.

**B: Elisabeth „Ray“ Mandeville, Hippiefrau, 29 Jahre  
(geb. 1943, England)**

Elisabeth gab sich selbst den Spitznamen „Ray“ (engl. Lichtstrahl), weil sie von sich selbst das Bild einer positiven und strahlenden Persönlichkeit hatte. Für sie war alles zwanglos, unverbindlich und frei. Die Freude am Leben stand im Vordergrund, deshalb sagte sie auch zu Drogen nicht Nein.

Hintergründig sehnte sie sich nach einem Lebensziel und dem Ende ihrer Suche. Sie strebte nach Freiheit und wollte Grenzen überschreiten, die sie seit ihrer Kindheit gespürt hatte. Sie hegte Groll und Verachtung für die konservative Welt mit ihren Zwängen, dem Kapitalismus und Kriegen.

Als sich Finn (*siehe G*) während der Tour in sie verliebte, genoss Ray das Techtelmechtel, nahm es aber nicht allzu ernst. Es war für sie nur eine weitere zwanglose Episode ihres Lebens.

**C: Chung Lian, Biologin, 39 Jahre (geb. 1933, China)**

Lian war eine zurückhaltende, doch exzellente Biologin. Sie hatte eine sehr wissenschaftliche Weltsicht und sah Religionen als abergläubisch an.

Bei dieser Reise war sie auf der Suche nach einer seltenen, für den Menschen tödlichen Pflanze, die nur in den Höhen des Himalayas wuchs und Zutat eines alten Rezepts war. Ein solcher Fund wäre sehr bedeutsam für die traditionelle chinesische Medizin gewesen.

Schon zu Beginn der Tour merkte Lian, dass sie körperlich kaum mithalten konnte, aber ihre Linientreue trieb sie voran. Sie erkrankte schließlich lebensgefährlich an Fieber.

### **D: Sonam, Sherpa, 31 Jahre (geb. 1941, Nepal)**

Der Name „Sonam“ bedeutet eigentlich „Glück“. Doch auf diesen jungen Nepalesen schien das nicht zuzutreffen. Als er noch ein Jugendlicher war, häuften sich einige Todesfälle in seiner Dorfgemeinschaft. Diese glaubte daraufhin, Sonam wäre schuld daran und brächte Unglück über das Dorf. Deshalb wurde er aus seiner Heimatprovinz verstoßen.

Sonam schloss sich dem Sherpa-Clan an, in dem die Menschen häufig als Träger von Waren im Gebirge arbeiten. Dort wurde er wie alle Zugezogenen als „Khamba“ bezeichnet und niedriger angesehen. Als nach einiger Zeit eine von Sonam angeführte Reisegruppe verunglückte, gelang es ihm, dies zu vertuschen, um seinen Ruf zu erhalten.

Bei einer anderen Tour durch den Himalaya hatte Sonam den Bergführer Theo (*siehe F*) kennengelernt. Als Theo ihn für die aktuelle Reise erneut engagieren wollte, nahm Sonam das Angebot an, obwohl er der Meinung war, dass Theo ihm noch Geld schuldete.

Sonam war streng gläubig. Aus diesem Grund hatte er großen Respekt vor Heiligtümern und dem Zorn von Geistern.

### **E: Amanda Bail, Fotografin, 46 Jahre (geb. 1926, Australien)**

Amanda hatte vor über 20 Jahren eine Affäre mit Ron (*siehe A*), ihrem damaligen Chef, von dem sie schwanger wurde. Er drängte sie zur Abtreibung, wodurch sie unfruchtbar wurde. Für Amanda brach damals eine Welt zusammen, denn sie sehnte sich schon immer nach einer Familie mit Kindern.

Amanda verließ die Stadt, um ein neues Leben als Tierfotografin zu beginnen. Einige Jahre später geriet sie in die Wirren des Massakers von Indonesien. Dort gelangte sie durch Zufall an die Kamera eines verunglückten Kriegsphotografen namens Connor McMullin, Vater von Finn (*siehe G*). Connor starb und Amanda veröffentlichte seine Fotos unter ihrem Namen. Dafür erhielt sie einen renommierten Fotopreis, was sie in eine neue Krise stürzte.

Von nun an wollte sie sich selbst beweisen, dass sie ein Foto schießen konnte, welches ebenfalls prämiert werden würde. Viele Jahre arbeitete sie an diesem Ziel. Das führte sie nun nach Nepal, um dort einen seltenen Schneeleoparden ablichten zu können.

Dass Amanda auf dieser Reise Ron traf, war reiner Zufall. Sie erkannte ihn im Flugzeug, sprach ihn aber nicht an, da er sie offensichtlich nicht erkannte.

Es war ebenfalls Zufall, dass Finn McMullin dieselbe Reise antrat. Amanda wusste jedoch nicht, dass es sich bei Finn um Connors Sohn handelte, und sie erfuhr es auch nie.



**F: Theo Wallner, Extremkletterer, 48 Jahre  
(geb. 1924, Österreich)**

Früher einmal war Theo ein gefeierter Bergsteigerpionier. Doch inzwischen war sein Ruhm verflogen. Er haderte sehr mit dem Umstand, dass ihn kaum noch jemand kannte. Deshalb führte er in den letzten Jahren Reisegruppen als Bergführer an. So konnte er von seinem Ruhm erzählen und sich bewundern lassen.

Allerdings hatte Theo seit vielen Jahren Schmerzen, weil sein Körper unter den extremen Anforderungen seiner Klettertouren stark gealtert war. Er befürchtete, schon bald keinen Gipfel mehr besteigen zu können. Deshalb hatte er den Plan gefasst, dass dies seine letzte Tour sein sollte. Oben auf dem Gipfel wollte er sich das Leben mit Medikamenten nehmen, was aber natürlich niemand vorher wissen sollte.

Somit war Theo während dieser Reise oft melancholisch oder sogar depressiv, in seiner Verbitterung auch manchmal respektlos und provokant. Immerhin schmeichelte es Theos Ego, dass Finn McMullin (*siehe G*) bei dieser letzten Tour eine Fotoserie über ihn plante. Finn war der Sohn seines früheren Freundes Connor, welcher einige Jahre zuvor verstorben war.

Den Sherpa Sonam (*siehe D*) kannte Theo bereits von einer früheren Bergbesteigung und engagierte ihn deshalb für seine letzte Tour. Dass er Sonam noch Geld schuldete, wie dieser glaubte, sah Theo allerdings nicht so.

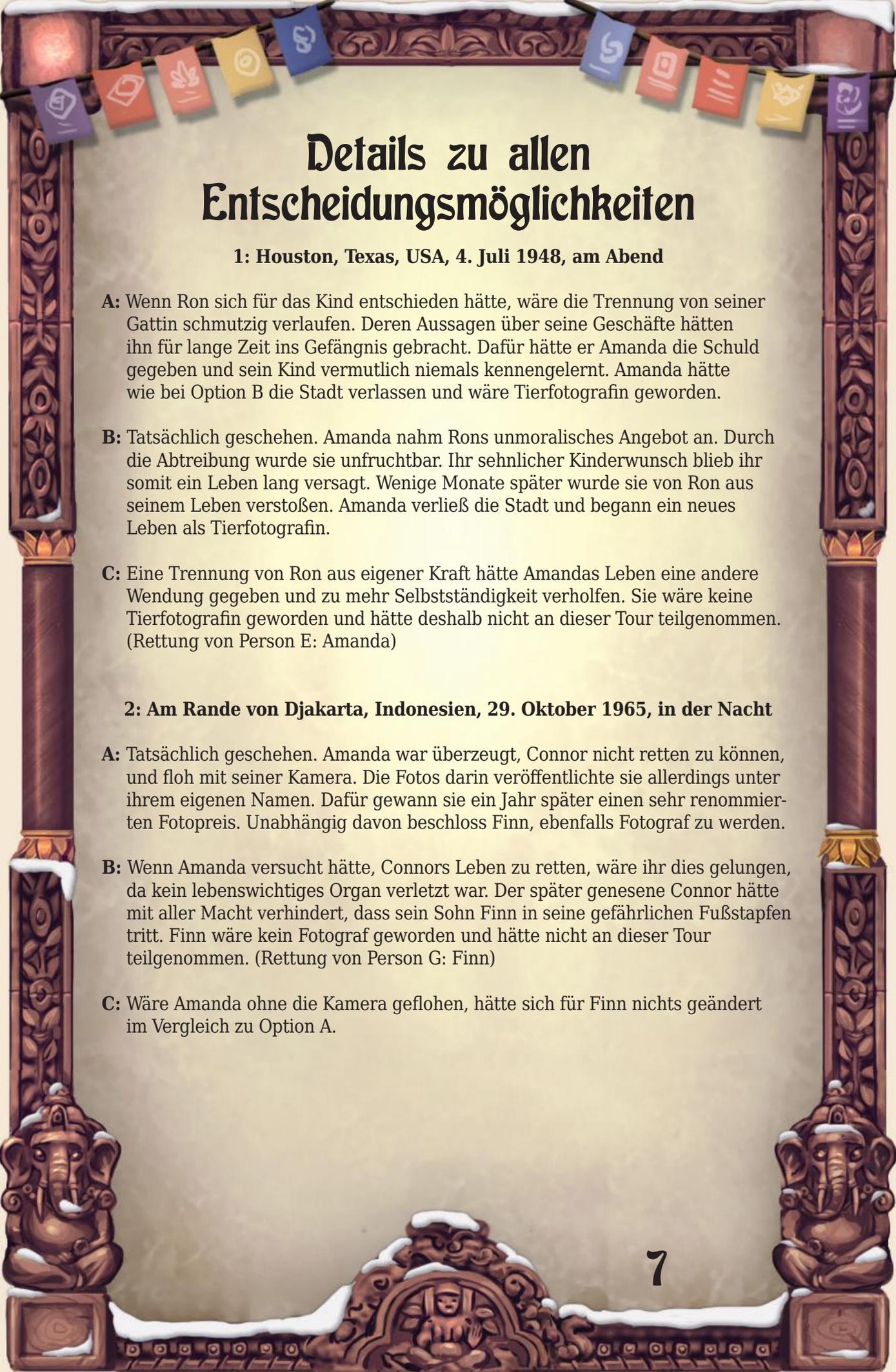
**G: Finn McMullin, Fotograf, 25 Jahre (geb. 1947, Irland)**

Finns Vater Connor McMullin kam 1965 in Indonesien ums Leben, wo er das große Massaker als Kriegsfotograf dokumentierte. Trotz dieses tragischen Todes setzte sich Finn in den Kopf, seinem Vater beruflich zu folgen und ebenfalls Fotograf zu werden, um dessen Andenken zu bewahren.

Aus seiner Kindheit kannte Finn den Bergführer Theo (*siehe F*), der ein Freund seines Vaters war. Der charismatische Österreicher hatte bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So kam Finn auf die Idee, Theo in einer Fotoserie zu porträtieren und ihn auf der Tour im Himalaya zu begleiten.

Gleich zu Beginn der Tour verliebte sich Finn unsterblich in die 4 Jahre ältere Ray (*siehe B*), die sich gerne auf eine Affäre mit ihm einließ, dies aber nicht so ernst nahm wie er.

Dass die Mitreisende Amanda (*siehe E*) beim Tod seines Vaters in Indonesien dabei war und dessen Kamera an sich genommen hatte, wusste Finn nicht und er erfuhr es auch nie.



# Details zu allen Entscheidungsmöglichkeiten

## 1: Houston, Texas, USA, 4. Juli 1948, am Abend

- A:** Wenn Ron sich für das Kind entschieden hätte, wäre die Trennung von seiner Gattin schmutzig verlaufen. Deren Aussagen über seine Geschäfte hätten ihn für lange Zeit ins Gefängnis gebracht. Dafür hätte er Amanda die Schuld gegeben und sein Kind vermutlich niemals kennengelernt. Amanda hätte wie bei Option B die Stadt verlassen und wäre Tierfotografin geworden.
- B:** Tatsächlich geschehen. Amanda nahm Rons unmoralisches Angebot an. Durch die Abtreibung wurde sie unfruchtbar. Ihr sehnlischer Kinderwunsch blieb ihr somit ein Leben lang versagt. Wenige Monate später wurde sie von Ron aus seinem Leben verstoßen. Amanda verließ die Stadt und begann ein neues Leben als Tierfotografin.
- C:** Eine Trennung von Ron aus eigener Kraft hätte Amandas Leben eine andere Wendung gegeben und zu mehr Selbstständigkeit verholfen. Sie wäre keine Tierfotografin geworden und hätte deshalb nicht an dieser Tour teilgenommen. (Rettung von Person E: Amanda)

## 2: Am Rande von Djakarta, Indonesien, 29. Oktober 1965, in der Nacht

- A:** Tatsächlich geschehen. Amanda war überzeugt, Connor nicht retten zu können, und floh mit seiner Kamera. Die Fotos darin veröffentlichte sie allerdings unter ihrem eigenen Namen. Dafür gewann sie ein Jahr später einen sehr renommierten Fotopreis. Unabhängig davon beschloss Finn, ebenfalls Fotograf zu werden.
- B:** Wenn Amanda versucht hätte, Connors Leben zu retten, wäre ihr dies gelungen, da kein lebenswichtiges Organ verletzt war. Der später genesene Connor hätte mit aller Macht verhindert, dass sein Sohn Finn in seine gefährlichen Fußstapfen tritt. Finn wäre kein Fotograf geworden und hätte nicht an dieser Tour teilgenommen. (Rettung von Person G: Finn)
- C:** Wäre Amanda ohne die Kamera geflohen, hätte sich für Finn nichts geändert im Vergleich zu Option A.



### 3: Flugzeug über Nepal, 22. April 1972, bei Sonnenaufgang

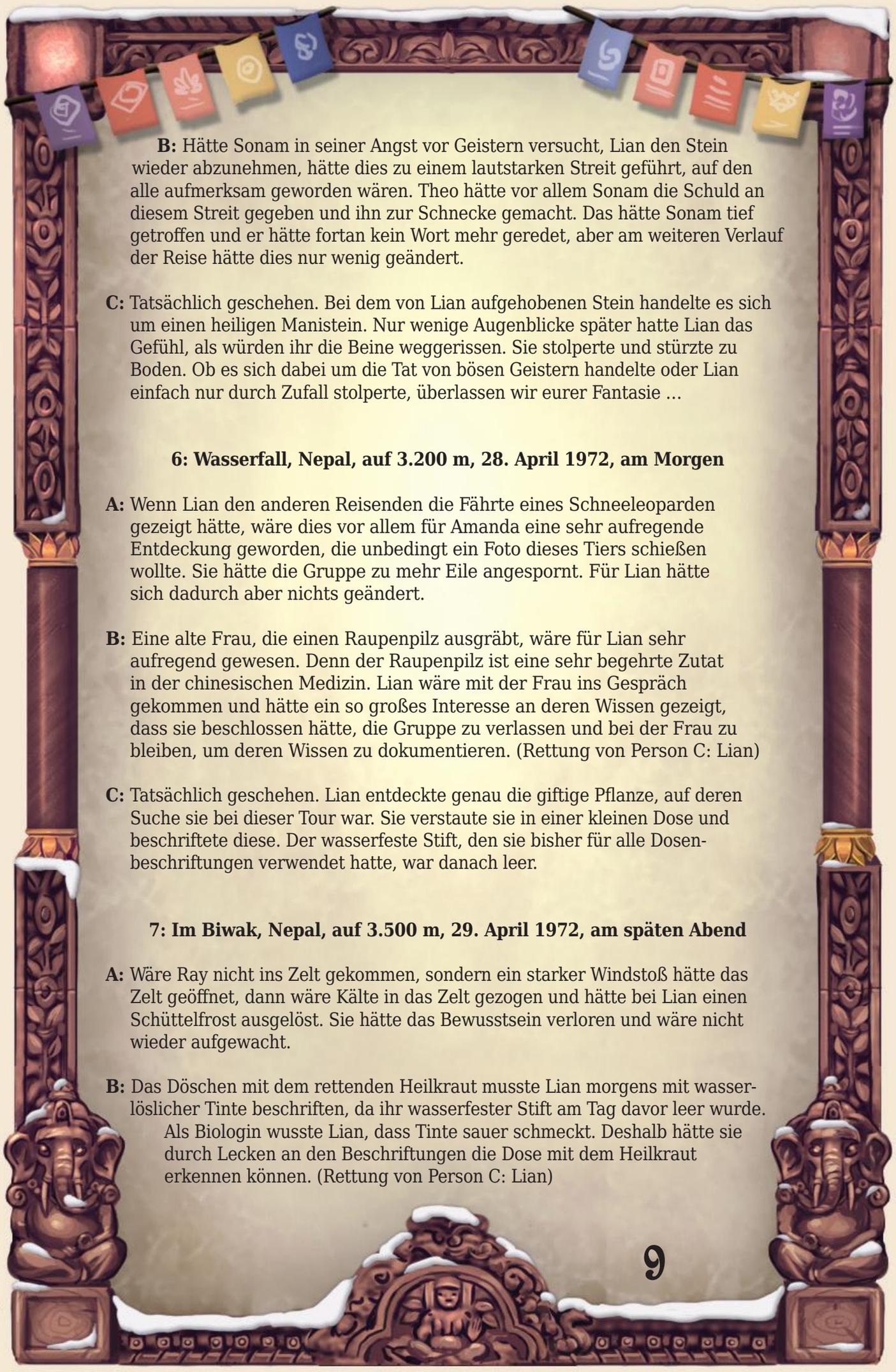
- A:** Nach einem solch emotionalen Ausbruch hätte Ron sich sofort an Amanda erinnert. Und er wäre alles andere als begeistert gewesen, mehrere Wochen lang mit ihr zusammen auf derselben Bergtour unterwegs zu sein, nachdem sie gedroht hat, ihn umzubringen. Deshalb hätte er nach der Landung in Kathmandu sofort seine Tour storniert und eine andere Tour gebucht, um Amanda aus dem Weg zu gehen. (Rettung von Person A: Ronald)
- B:** Ohne eine Reaktion von Amanda hätte Ron gehofft, dass Amanda ihn nicht erkannt hat. Und dann hätte er so getan, als würde er sie ebenfalls nicht kennen, um keine Probleme während der Bergtour zu haben. Am weiteren Verlauf der Reise hätte dies aber kaum etwas geändert.
- C:** Tatsächlich geschehen. Nachdem Amanda erkannt hatte, dass der Mann neben ihr Ron war, ihr früherer Geliebter, hatte sie innerlich mit vielen unterschiedlichen Gefühlen zu kämpfen. Deshalb scheute sie zu diesem Zeitpunkt eine Konfrontation mit ihm.

### 4: Kathmandu, Nepal, auf 1.300 m, 24. April 1972, im Morgengrauen

- A:** Für Finns Dokumentation über Theo hätte dessen Notizbuch sicher wertvoll sein können. Aber die Wahrscheinlichkeit wäre groß gewesen, dass Theo den Diebstahl bemerkt. An Theos geplantem Suizid hätte diese Option aber nichts geändert.
- B:** Die noch unbenutzten Medikamente wollte Theo später dazu verwenden, sich damit das Leben zu nehmen. Hätte Finn die Medikamente entwendet, dann hätte Theo diesen Plan nicht mehr umsetzen können. (Rettung von Person F: Theo)
- C:** Tatsächlich geschehen. Theo kam in den Stall und sah, dass Finn gerade sein Notizbuch in der Hand hatte. Ein kurzer Verdacht, dass Finn es aus der Tasche genommen haben könnte, wurde aber schnell von Finn ausgeräumt, da die beiden sich gut kannten. Finn äußerte Theo gegenüber den Verdacht, dass es Sonam gewesen sein könnte, der sich an der Tasche zu schaffen gemacht hatte, da er eine kleine Gestalt gesehen hatte.

### 5: Bergdorf, Nepal, auf 2.100 m, 27. April 1972, am Nachmittag

- A:** Es ist so simpel, wie es klingt: Wäre Sonam aufgrund seiner großen Angst vor Geistern umgekehrt, wäre er später nicht gestorben. (Rettung von Person D: Sonam)



**B:** Hätte Sonam in seiner Angst vor Geistern versucht, Lian den Stein wieder abzunehmen, hätte dies zu einem lautstarken Streit geführt, auf den alle aufmerksam geworden wären. Theo hätte vor allem Sonam die Schuld an diesem Streit gegeben und ihn zur Schnecke gemacht. Das hätte Sonam tief getroffen und er hätte fortan kein Wort mehr geredet, aber am weiteren Verlauf der Reise hätte dies nur wenig geändert.

**C:** Tatsächlich geschehen. Bei dem von Lian aufgehobenen Stein handelte es sich um einen heiligen Manistein. Nur wenige Augenblicke später hatte Lian das Gefühl, als würden ihr die Beine weggerissen. Sie stolperte und stürzte zu Boden. Ob es sich dabei um die Tat von bösen Geistern handelte oder Lian einfach nur durch Zufall stolperte, überlassen wir eurer Fantasie ...

### **6: Wasserfall, Nepal, auf 3.200 m, 28. April 1972, am Morgen**

**A:** Wenn Lian den anderen Reisenden die Fährte eines Schneeleoparden gezeigt hätte, wäre dies vor allem für Amanda eine sehr aufregende Entdeckung geworden, die unbedingt ein Foto dieses Tiers schießen wollte. Sie hätte die Gruppe zu mehr Eile angespornt. Für Lian hätte sich dadurch aber nichts geändert.

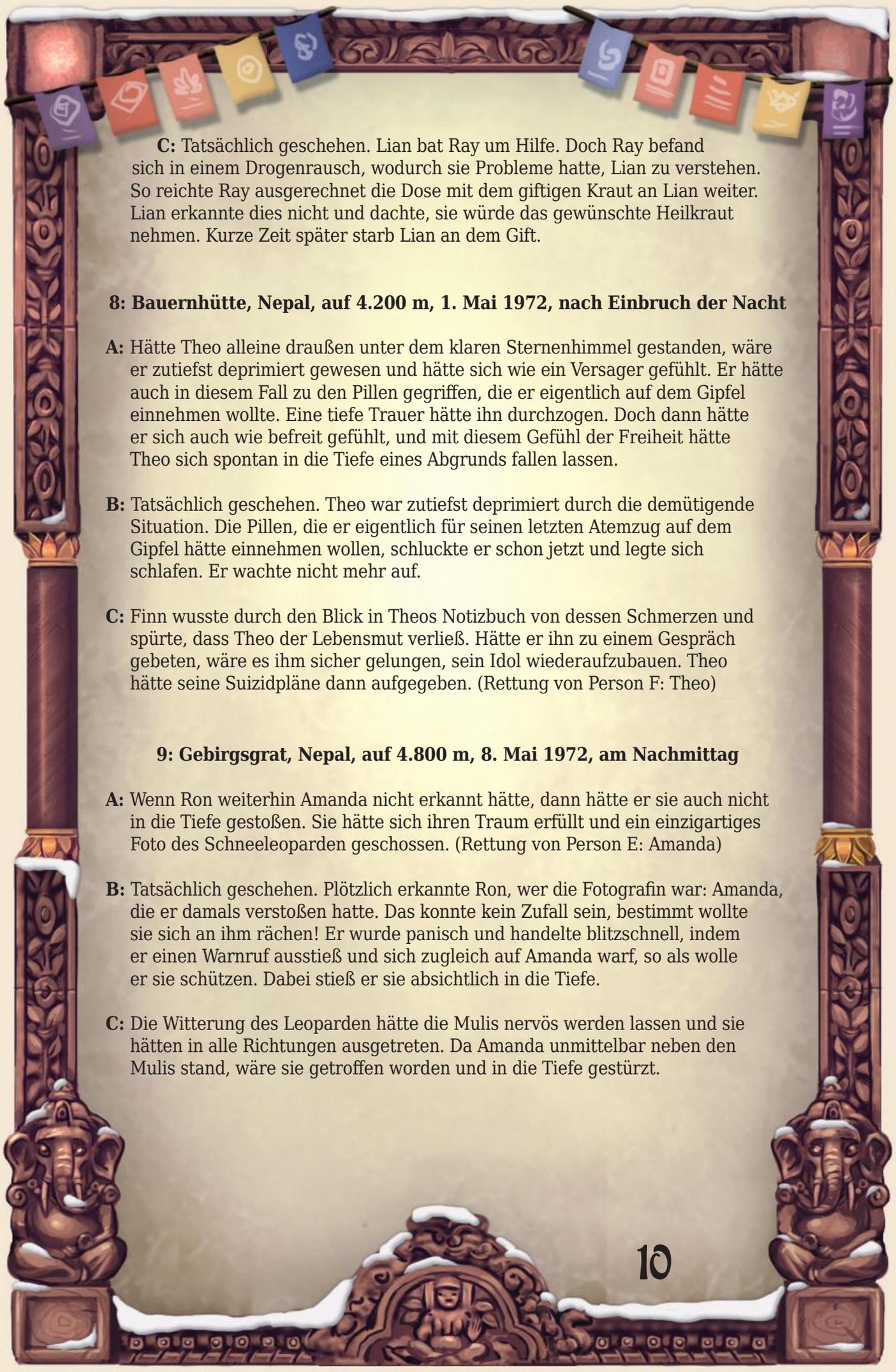
**B:** Eine alte Frau, die einen Raupenpilz ausgräbt, wäre für Lian sehr aufregend gewesen. Denn der Raupenpilz ist eine sehr begehrte Zutat in der chinesischen Medizin. Lian wäre mit der Frau ins Gespräch gekommen und hätte ein so großes Interesse an deren Wissen gezeigt, dass sie beschlossen hätte, die Gruppe zu verlassen und bei der Frau zu bleiben, um deren Wissen zu dokumentieren. (Rettung von Person C: Lian)

**C:** Tatsächlich geschehen. Lian entdeckte genau die giftige Pflanze, auf deren Suche sie bei dieser Tour war. Sie verstaute sie in einer kleinen Dose und beschriftete diese. Der wasserfeste Stift, den sie bisher für alle Dosenbeschriftungen verwendet hatte, war danach leer.

### **7: Im Biwak, Nepal, auf 3.500 m, 29. April 1972, am späten Abend**

**A:** Wäre Ray nicht ins Zelt gekommen, sondern ein starker Windstoß hätte das Zelt geöffnet, dann wäre Kälte in das Zelt gezogen und hätte bei Lian einen Schüttelfrost ausgelöst. Sie hätte das Bewusstsein verloren und wäre nicht wieder aufgewacht.

**B:** Das Döschen mit dem rettenden Heilkraut musste Lian morgens mit wasserlöslicher Tinte beschriften, da ihr wasserfester Stift am Tag davor leer wurde. Als Biologin wusste Lian, dass Tinte sauer schmeckt. Deshalb hätte sie durch Lecken an den Beschriftungen die Dose mit dem Heilkraut erkennen können. (Rettung von Person C: Lian)



**C:** Tatsächlich geschehen. Lian bat Ray um Hilfe. Doch Ray befand sich in einem Drogenrausch, wodurch sie Probleme hatte, Lian zu verstehen. So reichte Ray ausgerechnet die Dose mit dem giftigen Kraut an Lian weiter. Lian erkannte dies nicht und dachte, sie würde das gewünschte Heilkraut nehmen. Kurze Zeit später starb Lian an dem Gift.

**8: Bauernhütte, Nepal, auf 4.200 m, 1. Mai 1972, nach Einbruch der Nacht**

**A:** Hätte Theo alleine draußen unter dem klaren Sternenhimmel gestanden, wäre er zutiefst deprimiert gewesen und hätte sich wie ein Versager gefühlt. Er hätte auch in diesem Fall zu den Pillen gegriffen, die er eigentlich auf dem Gipfel einnehmen wollte. Eine tiefe Trauer hätte ihn durchzogen. Doch dann hätte er sich auch wie befreit gefühlt, und mit diesem Gefühl der Freiheit hätte Theo sich spontan in die Tiefe eines Abgrunds fallen lassen.

**B:** Tatsächlich geschehen. Theo war zutiefst deprimiert durch die demütigende Situation. Die Pillen, die er eigentlich für seinen letzten Atemzug auf dem Gipfel hätte einnehmen wollen, schluckte er schon jetzt und legte sich schlafen. Er wachte nicht mehr auf.

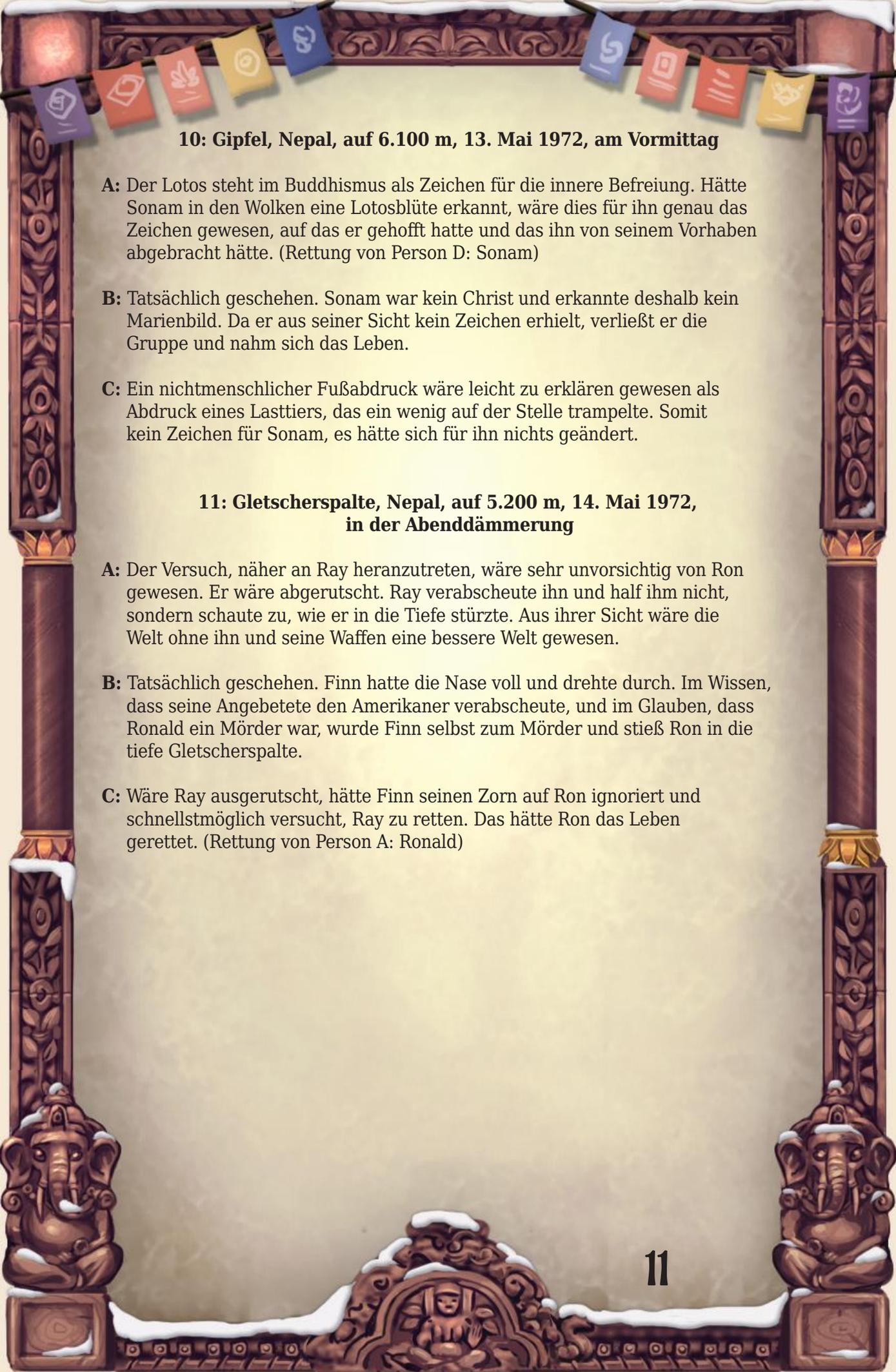
**C:** Finn wusste durch den Blick in Theos Notizbuch von dessen Schmerzen und spürte, dass Theo der Lebensmut verließ. Hätte er ihn zu einem Gespräch gebeten, wäre es ihm sicher gelungen, sein Idol wiederaufzubauen. Theo hätte seine Suizidpläne dann aufgegeben. (Rettung von Person F: Theo)

**9: Gebirgsgrat, Nepal, auf 4.800 m, 8. Mai 1972, am Nachmittag**

**A:** Wenn Ron weiterhin Amanda nicht erkannt hätte, dann hätte er sie auch nicht in die Tiefe gestoßen. Sie hätte sich ihren Traum erfüllt und ein einzigartiges Foto des Schneeleoparden geschossen. (Rettung von Person E: Amanda)

**B:** Tatsächlich geschehen. Plötzlich erkannte Ron, wer die Fotografin war: Amanda, die er damals verstoßen hatte. Das konnte kein Zufall sein, bestimmt wollte sie sich an ihm rächen! Er wurde panisch und handelte blitzschnell, indem er einen Warnruf ausstieß und sich zugleich auf Amanda warf, so als wolle er sie schützen. Dabei stieß er sie absichtlich in die Tiefe.

**C:** Die Witterung des Leoparden hätte die Mulis nervös werden lassen und sie hätten in alle Richtungen ausgetreten. Da Amanda unmittelbar neben den Mulis stand, wäre sie getroffen worden und in die Tiefe gestürzt.



**10: Gipfel, Nepal, auf 6.100 m, 13. Mai 1972, am Vormittag**

- A:** Der Lotos steht im Buddhismus als Zeichen für die innere Befreiung. Hätte Sonam in den Wolken eine Lotosblüte erkannt, wäre dies für ihn genau das Zeichen gewesen, auf das er gehofft hatte und das ihn von seinem Vorhaben abgebracht hätte. (Rettung von Person D: Sonam)
- B:** Tatsächlich geschehen. Sonam war kein Christ und erkannte deshalb kein Marienbild. Da er aus seiner Sicht kein Zeichen erhielt, verließ er die Gruppe und nahm sich das Leben.
- C:** Ein nichtmenschlicher Fußabdruck wäre leicht zu erklären gewesen als Abdruck eines Lasttiers, das ein wenig auf der Stelle trampelte. Somit kein Zeichen für Sonam, es hätte sich für ihn nichts geändert.

**11: Gletscherspalte, Nepal, auf 5.200 m, 14. Mai 1972, in der Abenddämmerung**

- A:** Der Versuch, näher an Ray heranzutreten, wäre sehr unvorsichtig von Ron gewesen. Er wäre abgerutscht. Ray verabscheute ihn und half ihm nicht, sondern schaute zu, wie er in die Tiefe stürzte. Aus ihrer Sicht wäre die Welt ohne ihn und seine Waffen eine bessere Welt gewesen.
- B:** Tatsächlich geschehen. Finn hatte die Nase voll und drehte durch. Im Wissen, dass seine Angebetete den Amerikaner verabscheute, und im Glauben, dass Ronald ein Mörder war, wurde Finn selbst zum Mörder und stieß Ron in die tiefe Gletscherspalte.
- C:** Wäre Ray ausgerutscht, hätte Finn seinen Zorn auf Ron ignoriert und schnellstmöglich versucht, Ray zu retten. Das hätte Ron das Leben gerettet. (Rettung von Person A: Ronald)

## 12: Felswand, Nepal, auf 4.300 m, 15. Mai 1972, in der Nacht

- A:** Ray wäre nicht stark genug gewesen, um das Seil mit Finn festzuhalten. Sie hätte das Gleichgewicht verloren und wäre zusammen mit Finn in den Abgrund gefallen. (Tod von Person B: Elisabeth)
- B:** Tatsächlich geschehen. Ray war besessen von ihrer Freiheit. Es kam für sie nicht in Frage, sich der Polizei zu stellen, und sie war Finn inzwischen auch leid geworden. Zudem spürte sie instinktiv, dass Finn sie mit in den Abgrund ziehen könnte, wenn sie versuchen würde, ihn festzuhalten. Daher kappte sie das Seil und Finn fiel in den Abgrund.
- C:** Hätte Finn nach dem Reißen des Seils im Fallen mit letzter Kraft eine Wurzel ergreifen können, wäre Finn nicht auf dem Boden des Abgrunds aufgeschlagen und hätte überlebt. (Rettung von Person G: Finn)

### Impressum

**Autoren:** Lukas Zach & Michael Palm  
**Illustrationen:** Folko Streese & Lea Fröhlich  
**Grafikdesign:** Jens Wiese & Jessy Töpfer  
**Redaktion:** Thygra Spiele

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, Deutschland.  
© 2020 Pegasus Spiele GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Veröffentlichung der Anleitung, des Spielmaterials  
oder der Illustrationen ist nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt.



**Pegasus Spiele**

*Wir machen Spaß!*  
[www.pegasus.de](http://www.pegasus.de)



[/pegasusspiele](https://www.instagram.com/pegasusspiele)